



Programm für die Europäische Konferenz „Regionale Netzwerke für Lebenslanges Lernen – Strukturelle Innovationen für Bildung und Ausbildung“

Berliner Congress Center, 08./09. November 2004



Herausgeber

Bundesministerium
für Bildung und Forschung (BMBF)
Referat Publikationen; Internetredaktion
11055 Berlin

Redaktion

Projektträger im DLR (PT-DLR)
für das Bundesministerium
für Bildung und Forschung

Gestaltung

Gastdesign.de

Druckerei

Druckhaus Süd, Köln

Bonn 2004**Bildnachweis**

Zeitbild Verlag GmbH, Carl Brunn,
PhotoDisc, Ingram Publishing



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



EUROPÄISCHE UNION



Regionale Netzwerke
für **Lebenslanges Lernen**
Berlin, 08. / 09.11.2004

**Strukturelle Innovationen
für Bildung und Ausbildung**

Montag, 08. November 2004

10.00 – 11.00 Begrüßung

- Wolf-Michael Catenhusen, Staatssekretär, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Deutschland
- Nikolaus van der Pas, Generaldirektor, Generaldirektion Bildung und Kultur, Europäische Kommission
- Hartmut Krebs, Staatssekretär, Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen als Vertreter der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK)
- Mark Rutte, Staatssekretär, Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft, Niederlande als Vertreter der Präsidentschaft des Rates der Europäischen Union

11.00 – 12.30 Podiumsdiskussion

„Wie können die Ziele von Lissabon erreicht werden?“

12.30 – 13.00 Pressekonferenz

12.30 – 14.00 Mittagessen

14.00 – 17.30 Arbeitsgruppen 1-6

1. Bildungsberatung zu Lebenslangem Lernen – Wege der Umsetzung
2. Ansätze der Verzahnung und Durchlässigkeit der Bildungsbereiche
3. Qualität in der Bildung: Eine zentrale Aufgabe
4. Entwicklung neuer Lernwelten und Lernorte
5. Strategien der Einbindung von KMU in regionale Bildungsnetzwerke
6. Der zentrale Stellenwert des Monitoring bei der Umsetzung des Lebenslangen Lernens

19.00 Abendveranstaltung

Dienstag, 09. November 2004

09.00 – 10.00 Plenum

Bericht aus den Arbeitsgruppen vom Vortag

10.00 – 11.30 Podiumsdiskussion

„Die Zukunft des Lebenslangen Lernens in Europa – Handlungsfelder, Strategien und Innovationen“

12.00 – 13.00 Arbeitsgruppen 7-9

7. Netzwerke aufbauen
8. Finanzierung Lebenslangen Lernens
9. Internationalisierung Lebenslangen Lernens

13.00 – 14.30 Mittagessen

14.30 – 15.45 Arbeitsgruppen 7-9

(Fortsetzung)

15.45 – 17.00 Plenum

- Fazit aus den Arbeitsgruppen 7-9
- Abschlussstatements: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Deutschland, und Europäische Kommission



09.00–10.00 Anmeldung**10.00 – 11.00 Begrüßungen**

- Wolf-Michael Catenhusen, Staatssekretär, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Deutschland
- Nikolaus van der Pas, Generaldirektor, Generaldirektion Bildung und Kultur, Europäische Kommission
- Hartmut Krebs, Staatssekretär, Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen als Vertreter der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK)
- Mark Rutte, Staatssekretär, Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft, Niederlande als Vertreter der Präsidentschaft des Rates der Europäischen Union

11.00 – 12.30 Podiumsdiskussion

Thema: „Wie können die Ziele von Lissabon erreicht werden, um Beschäftigung, Wirtschaftsreform und sozialen Zusammenhalt als Bestandteil einer wissensbasierten Wirtschaft zu stärken.“

Teilnehmer:

- Wolf-Michael Catenhusen, Staatssekretär, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Deutschland
- Nikolaus van der Pas, Generaldirektor, Generaldirektion Bildung und Kultur, Europäische Kommission
- Hartmut Krebs, Staatssekretär, Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen als Vertreter der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK)
- Mark Rutte, Staatssekretär, Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft, Niederlande als Vertreter der Präsidentschaft des Rates der Europäischen Union
- Jacek Murawski, Director, Public Funding and Networking Academy Program, Cisco Systems EMEA
- Vertreter/in des Bundesvorstandes des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB), Deutschland, N.N.

12.30 – 14.00 Mittagessen**14.00 – 17.30 Arbeitsgruppen 1-6**

- 14.00 – 15.30 Block I
- 15.30 – 16.15 Kaffeepause
- 16.15 – 17.30 Block II

Arbeitsgruppe 1: Bildungsberatung zu Lebenslangem Lernen – Wege der Umsetzung

Moderation: John McCarthy, Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung (CEDEFOP), Thessaloniki, Griechenland

Redner: Gareth Dent, Learndirect, Sheffield, Vereinigtes Königreich • Millar MacDonald, Department for Education and Skills, Sheffield, Vereinigtes Königreich

Lernende Region: Reiner Aster, Lernnetz Berlin Brandenburg, Deutschland • Thomas Peter, Lernende Region Bodensee, Deutschland

R3L: Paul White, Bathmind: Lifelong Learning Personal Development Planning, Bath, Vereinigtes Königreich

Für die Umsetzung des Lebenslangen Lernens erfüllt die Bildungsberatung eine zentrale Scharnierfunktion. Sie ermöglicht individuelle Hilfestellung für den Einstieg in die Bildung; sie ist dabei gerade bei bildungsfernen Gruppen und Migranten bildungsbereichsübergreifend tätig. Auf der Grundlage der Feststellung individueller Kompetenzen wird eine persönliche Orientierung in einer heterogenen Weiterbildungslandschaft ermöglicht. Die Herstellung von Transparenz, das Aufzeigen vielfältiger Lern- und Bildungswege, die auf die individuelle Lebenslage zugeschnittene und passgenaue Beratung gehören zu den wichtigsten Herausforderungen für zukünftige Bildungsberatung.

Hauptdiskussionsthemen in diesem Workshop sind:

- Trägerübergreifende Bildungsberatung
- Kompetenzerfassung und Zertifizierung informeller Kompetenzen und Lernerfahrungen
- Instrumente der Beratung (z.B. internetbasierte Medien - "blended counselling")
- Methoden der Beratung (e. g. Coaching)
- Qualifikations-/Kompetenzprofile für Bildungsberater/-innen: Von der Beratung zum Coaching
- Begleitung und Unterstützung lebenslanger Lernprozesse/Bildungsbiographien
- Spezielle Angebote für bildungsferne Zielgruppe; Strategien zur Erreichung bildungsferner Zielgruppen
- Schnittstellenmanagement zu anderen Bildungsbereichen und zur Wirtschaft
- Qualitätssicherung in der Beratung
- Dokumentation/Evaluation der Beratungsergebnisse



Arbeitsgruppe 2: Ansätze der Verzahnung und Durchlässigkeit der Bildungsbereiche

Moderation: Lynne Chisholm, Universität Innsbruck, Innsbruck, Österreich

Redner: Peter Härtel, Steirische Volkswirtschaftliche Gesellschaft, Graz, Österreich • Wolfgang Jütte, Donau-Krems-Universität, Krems, Österreich

Lernende Region: Bertram Lohmüller, Lernende Region Zollernalb, Deutschland • Reinhard Kastl, Lernende Region Mittleres Mecklenburg-Küste, Deutschland

R3L: Erik Wallin, CoLabs.eu: European Network of eLearning, Lund, Schweden

Die Förderung der Verzahnung und Durchlässigkeit von Bildungsbereichen stellt ein weiteres zentrales Ziel bei der Umsetzung des Lebenslangen Lernens dar. Hierzu sind strukturelle und institutionelle Neuorientierungen im Bildungsbereich notwendig. Regionale Netzwerkbildung zwischen privaten Bildungsanbietern, Schulen, Universitäten (und anderen Lehrinrichtungen) sowie Unternehmen etc. kann hier als innovativer Motor dienen.

Hauptdiskussionsthemen in diesem Workshop sind:

- Rolle regionaler Netzwerke im Hinblick auf die Förderung von Durchlässigkeit
- Übergang Schule Beruf/Schule Hochschule
- Zertifizierung informellen und nicht-formalen Lernens
- Modularisierung von Lerninhalten

Arbeitsgruppe 3: Qualität in der Bildung: Eine zentrale Aufgabe

Moderation: Werner P. Herrmann, Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung, (CEDEFOP), Thessaloniki, Griechenland

Redner: Peter Wilson, National Institute of Adult Continuing Education (NIACE), Leicester, Vereinigtes Königreich • Rainer Zech, ArtSet, Hannover, Deutschland

Lernende Region: Bettina Kaßbaum, Lernende Metropolregion Hamburg, Deutschland • Alois Becker, Lernende EURegio, Niederrhein, Deutschland

R3L: Walter Kugemann, ReLL – Regional Network to Develop Lifelong Learning Strategies, Erlangen, Deutschland

Qualitätssicherung in der Bildung ist ein zentrales Instrument zur Umsetzung des Lebenslangen Lernens. Qualitätssicherung von Lerndienstleistungen und Trägern ist eine Voraussetzung für selbstverantwortliche und individuell gesteuerte Lernprozesse.

Um die Transparenz von Bildungsangeboten zu erhöhen und die Rolle der Nachfragenden zu stärken ist es entscheidend, dass verlässliche Informationen über die Angebote vorliegen. Qualitätsnachweise werden deshalb auch in der Bildung zunehmend verlangt. Qualitätsmanagement bringt oftmals große Organisationsveränderungen mit sich.

Oft sind gerade kleinere Träger den Herausforderungen nicht gewachsen. Hier können Netzwerke eine unterstützende Rolle einnehmen. Sei es durch gegenseitiges Lernen, durch Beratung, durch ein Gütesiegel etc.

Hauptdiskussionsthemen in diesem Workshop sind:

- Qualitätssicherung und Netzwerke: Anforderungen, Potenziale, Abläufe
- Definitionen von Qualität: Bezugsebenen und Interessensgruppen
- Qualitätsentwicklung als strategisches Management: Supportstrukturen im Netzwerk
- Regionale Qualitätszirkel und Gütesiegel: Wirkungen für Nachfrager, Anbieter und Regionen
- Qualität der Netzwerkprozesse: Zertifizierung von Netzwerken?
- Bedeutung der europäischen Aktivitäten für regionale Partnerschaften

Arbeitsgruppe 4: Entwicklung neuer Lernwelten und Lernorte

Moderation: Rudolf Tippelt, Universität München, München, Deutschland

Redner: Claudio Dondi, SCIENTER, Bologna, Italien • Jan H. G. Klabbers, Universität Bergen, Bergen, Norwegen

Lernende Region: Thomas Schmidt, Lernende Region Appolonius Berlin, Deutschland • Doris Lenz, Lernende Region Offenbach, Deutschland

R3L: Giancarlo Sintoni, ENLACE – European Network for Local Activation of Cultural Excellence, Genua, Italien

In den Lernenden Regionen werden mit neuen Formen der Zusammenarbeit neue Wege des Lernens entwickelt und erprobt. Diese „neuen Lernwelten“ haben sich zu einem zentralen Themenbereich für die Ausgestaltung einer zeitgemäßen Lernkultur entwickelt. Dabei geht es um Innovationen, die im Bereich von Lehr- und Lernarrangements das Lebenslange Lernen unterstützen. Dazu gehören organisatorische, ökonomische, technische, inhaltliche und pädagogisch-didaktische Fragestellungen, die auf dem Weg zu individualisiertem, selbstgesteuertem, passgenauem, modularisiertem Lernen an unterschiedlichen Orten zu lösen sind. Die Entwicklungen im Bereich der neuen Lernwelten sind nicht nur auf den Bereich IT und E-Learning beschränkt. Dennoch sind die neuen technischen Möglichkeiten ein zentraler Schlüssel für innovative Lernarrangements, die Erschließung neuer Lernorte und die Individualisierung von Lernwegen einer lernenden Gesellschaft, in der für alle die Möglichkeit zu einer lebenslangen Weiterbildung besteht.

Hauptdiskussionsthemen in diesem Workshop sind:

- Beitrag von Netzwerken zur Schaffung neuer Lernwelten?
- E-Learning als Schlüssel für innovative Lernarrangements
- Neue Lernwelten in Selbstlernzentren
- Bildungscoaching an neuen Lernorten
- Lernwelt-Konzepte

Arbeitsgruppe 5: Strategien der Einbindung von KMU in regionale Bildungsnetzwerke

Moderation: Magda Trantallidi, Ministerium für Bildung & Religion, Abteilung Weiterbildung, Athen, Griechenland

Redner: Josef Scheff, Universität Graz, Graz, Österreich • Paula Kyrö, Universität Tampere, Tampere, Finnland

Lernende Region: Andreas Feller, Lernende Region Emmendingen, Deutschland • Dieter Neubauer, Lernlandschaft Wartburgregion, Deutschland

R3L: Rosella Brindani, Educ.A.Network (Sharing life long learning experiences), Reggio Emilia, Italien

KMU haben oft strukturelle Probleme, auf neue Erfordernisse des Marktes mit gezielter Personalentwicklung zu reagieren. Die Ressourcen werden stark durch das Tagesgeschäft absorbiert, Personalentwicklung ist häufig nicht als eigenständige Aufgabe in der Unternehmensstruktur verankert und es fehlen Kontakte zu Weiterbildungsanbietern.

Hauptdiskussionsthemen in diesem Workshop sind:

- Beratung für KMU
- Erhebung von Bildungsbedarfen in KMU
- Abstimmung der Qualifikationserfordernisse mit Strategie und Struktur von KMU
- Entwicklung und Vermittlung passgenauer Angebote
- Strategien einer verstärkten Integration von KMU in regionale Bildungsnetzwerke

Arbeitsgruppe 6: Der zentrale Stellenwert des Monitoring bei der Umsetzung des Lebenslangen Lernens

Moderation: Thomas Stahl, Institut für sozialwissenschaftliche Beratung, Regensburg, Deutschland

Redner: Jean Gordon, European Institute of Education and Social Policy, Paris, Frankreich • Michael Osborne, Universität Stirling, Stirling, Vereinigtes Königreich

Lernende Region: Gudrun Stahn, SaarLernNetz, Deutschland • Cornelia Damrath, StepOn! Mainz-Bingen, Deutschland

R3L: Kate Sankey, INDICATORS – developing and testing indicators for monitoring and measuring stakeholder organisations in Learning Cities and Regions, Stirling, Vereinigtes Königreich

Monitoring von regionalen Partnerschaften in Aus- und Weiterbildung bedeutet Erfassung unterstützender und kritischer Erfolgsfaktoren. Es stellt Instrumente für die Überprüfung, Reflexion und Beurteilung von Prozessen und Entwicklungen bereit und kann dadurch die Grundlagen für ein regionales benchmarking System schaffen.

Monitoring ist ein Instrument um Qualität zu entwickeln und zu verbessern. Um Prozesse transparent, für die Beteiligten durchschaubar zu machen und Qualitätsmerkmale für die Effizienz von Netzwerken zu bestimmen, ist es dabei nötig eine Vergleichbarkeit der Evaluationsdaten zu schaffen.

Die zentralen Themen des Workshops sind:

- Ziele des Monitorings regionaler Partnerschaften: Was soll erfasst werden (Untersuchungsgegenstände: z.B. Erreichung von Zielgruppen, Erfolg neuer Lernkonzepte, Zusammenarbeit mit KMU)
- Methoden des Controllings bzw. der Evaluation (z.B. interregionales benchmarking)
- Monitoring zur Förderung von Selbstreflexionsprozessen, als Instrument für Netzwerkentwicklung und einer dynamischen Qualitätsentwicklung
- Entwicklung von Standards für Monitoring-Netzwerke
- Standards für ein Monitoring des „inputs“, der Verfahren und des „outputs“
- Zertifizierung von Netzwerken: Welche organisatorischen Änderungen sind bei den beteiligten Partnern nötig?

19.00

Gemeinsame Abendveranstaltung



09.00 – 10.00 Plenum

Fazit aus den Arbeitsgruppen vom Vortag

10.00 – 11.30 Podiumsdiskussion

„Die Zukunft des Lebenslangen Lernens in Europa – Handlungsfelder, Strategien und Innovationen“

Teilnehmer:

- Ulrike Flach, MdB, Vorsitzende des Ausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung des Deutschen Bundestages, Deutschland
- Rainer Wend, MdB, Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft und Arbeit des Deutschen Bundestages, Deutschland
- Christiane Tallberg, Berichterstatterin zum Lebenslangen Lernen im Ausschuss der Regionen der Europäischen Union (AdR), Europäische Union
- Nikolaos Sifunakis, MdEP, Vorsitzender des Ausschusses für Kultur und Bildung des Europäischen Parlamentes, Europäische Union
- Christoforos Koryfidis, Wirtschafts- und Sozialausschuss der Europäischen Union (WSA), Europäische Union
- Ulrich Aengenvoort, Deutscher Volkshochschul Verband (DVV), Bonn, Deutschland
- Christiane Schiersmann, Konzertierte Aktion Weiterbildung (KAW), Bonn, Deutschland
- Volker Hasewinkel, Telekom Training Center, Bonn, Deutschland
- Ingrid Sehrbrock, Geschäftsführender Bundesvorstand des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Deutschland

11.30 – 12.00 Kaffeepause**12.00 – 13.00 Arbeitsgruppen 7-9**

12.00 – 13.00 Block I

14.30 – 15.45 Block II

Arbeitsgruppe 7: Netzwerke aufbauen

Moderation: Paolo Federighi, Universität Florenz, Florenz, Italien

Redner: Barry Nyhan, Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung (CEDEFOP), Thessaloniki, Griechenland • Peter Heydebreck, Universität Lindköping, Lindköping, Schweden

Lernende Region: Elke Hohmann, Lernende Region Main-Kinzig+Spessart, Deutschland • Dieter Wuttig, Fluxus Hannover, Deutschland

R3L: José María Espinós Rodrigo, Regionet-Integra, Quart de Poblet, Spanien

Regionale Netzwerkbildung ist ein weiterer wichtiger Faktor bei der Umsetzung des Lebenslangen Lernens. Durch Netzwerkbildung können zielgruppenspezifische Kooperationen ermöglicht und eine höhere Durchlässigkeit zwischen den einzelnen Pfeilern des Bildungssystems erreicht werden. Die Nachhaltigkeit regionaler Netzwerkbildung kann jedoch nur gesichert werden, wenn sich Netzwerke institutionalisieren und verstetigen.

Hauptdiskussionsthemen in diesem Workshop sind:

- Organisationsentwicklung
- Horizontale und vertikale Vernetzung
- Abstimmung von Angebot und Nachfrage
- Regionalentwicklung
- Kooperationsprodukte
- Strukturelle Veränderungen im Weiterbildungsmarkt
- Geschäftsmodelle für Netzwerke

Arbeitsgruppe 8: Finanzierung Lebenslangen Lernens

Moderation: Dieter Dohmen, Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie, Köln, Deutschland

Redner: Gerhard Bosch, Mitglied der Expertenkommission Finanzierung Lebenslangen Lernens, Institut für Arbeit und Technik, Gelsenkirchen, Deutschland • Kay Cheesman, Learning and Skills Council, Vereinigtes Königreich

Lernende Region: Andreas Käter, Tölzer Land, Deutschland • Peter Pankau, Lernende Regionen Unna e.V., Deutschland

Einhergehend mit den Veränderungen im Bildungssystem besteht grundsätzlich Einigkeit darüber, dass neben dem Staat das Individuum, die Wirtschaft, die Sozialpartner und sonstige nicht-staatliche Organisationen Verantwortung für Bildung und Lernen tragen. Die Finanzierung des Lebenslangen Lernens erstreckt sich nicht nur auf unmittelbare Leistungen und Kosten für das Individuum, sondern schließt auch bildungs-infrastrukturelle und sozialstaatliche Vorkehrungen ein. Dazu gehören Modelle des Aufbaus und der Finanzierung einer vernetzten Angebotsstruktur auf kommunaler und regionaler Ebene wie auch entsprechende Einrichtungen zur Beratung, zur Unterstützung und zur Mobilisierung von Lernenden. Gefragt sind innovative Geschäftsmodelle, bei denen alle Nutzer des Lebenslangen Lernens an den Kosten beteiligt sind. Regionale Partnerschaften zwischen privaten und öffentlichen Akteuren können hierbei eine große Rolle spielen.

Hauptdiskussionsthemen in diesem Workshop sind:

- Nachhaltige Finanzierung von regionalen Netzwerken und kommunalen Bildungsinfrastrukturen
- Anreize für Individuen und kollektive Akteure auf regionaler Ebene in Lebenslanges Lernen zu investieren
- Public Private Partnerships für Lebenslanges Lernen
- Schaffung von Rahmenbedingungen für die Entwicklung von Bildungsmärkten
- Entwicklung und Förderung von innovativen Geschäftsideen in Bildungsmärkten
- Übersetzung der Schlussfolgerungen der BMBF/OECD Konferenz „Policies to strengthen incentives and mechanisms for co-financing lifelong-learning“ auf die Ebene der Regionen
- Regionales Marketing für Lebenslanges Lernen



Arbeitsgruppe 9: Internationalisierung Lebenslangen Lernens

Moderation: Jan B. Oostenbrink, EUREGIO, Enschede, Niederlande

Redner: Johannes Georg Rosenstein, Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn, Deutschland • Haralabos Fragoulis, European Training Foundation (ETF), Turin, Italien • Søren Kristensen, Bildungsforscher, Dänemark

Lernende Region: Regina Gellrich, Lernende Region PONTES – Lernen in und für Europa, Ostritz, Deutschland • Claus Sax Hinrichs, Lernnetzwerk Schleswig/Sønderjylland, Deutschland

R3L: Christine Fitton, SILLNET – Strategies in Lifelong Learning Network, Edinburgh, Vereinigtes Königreich • Renato Mastrosanti, ALLLE – Acting Locally for Lifelong Learning, Rom, Italien

Eine zukunftsorientierte Bildungspolitik kann heute nur unter Einbeziehung europäischer und internationaler Entwicklungen gestaltet werden. Der Informationsaustausch über die Entwicklung in den Bildungssystemen und Arbeitsmärkten Europas ist dabei von zentraler Bedeutung. Immer häufiger entwickeln sich Regionen nicht mehr entlang nationaler Grenzen, sondern entstehen grenzüberschreitend. In der Folge ist es notwendig, dass die Mobilität der Bürger der EU durch die Anerkennung und Transparenz von Abschlüssen erhöht wird und die Förderung grenzüberschreitender und europaweiter Netzwerkbildung und Kooperationen unterstützt wird.

Hauptdiskussionsthemen in diesem Workshop sind:

- Grenzüberschreitende Bildungs Kooperationen
- Grenzüberschreitende Bildungsberatung
- Modularisierte Weiterbildung
- Zertifizierung von Bildungsmaßnahmen
- Grenzüberschreitender Bildungsbedarf von KMU
- Förderung von Mobilität und Austausch

13.00 – 14.30 Mittagessen

14.30 – 15.45 Arbeitsgruppen 7-9

Block II

15.45 – 17.00 Plenum

- Fazit aus den Arbeitsgruppen 7-9
- Abschlussstatements: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Deutschland, und Europäische Kommission



Europäische Konferenz
„Regionale Netzwerke für
Lebenslanges Lernen –
Strukturelle Innovationen für
Bildung und Ausbildung“
am 08./09. November 2004

Berliner Congress Center
Alexanderplatz 3
10178 Berlin

Tel.: 0049 (0)30-23 806 750
Fax: 0049 (0)30-23 806 834
www.LLL-innovations.net